

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 59. Mittwoch, den 28. Februar 1821.

**Das kuriose A. B. C.**

A. sagt: „Man muß sich drehn und winden,  
Den Weg durch diese Welt zu finden.  
Ich spare, was ich sparen kann,  
Und lebe, gleich dem ärmsten Mann.“ —  
Doch trinkt er, von dem besten Weine,  
Tagtäglich, ohne Gast, alleine  
Ein halbes Dugend Fläschchen blos.  
Kurios!

B., wie er mir sehr oft geschworen,  
Läßt alle Leute ungeschoren,  
Ihn kümmert weder dies noch das;  
Nur so zuweilen macht's ihm Spas,  
In einem Athem, ohne Rasten,  
Gelehrte Männer anzutasten,  
Und das zur Unterhaltung blos.  
Kurios!

C. sagt, ihn leide blos die Bibel,  
Gern helf er Andern von dem Uebel.  
Oft giebt er auch — wird es gesehn —  
Mehr, als er braucht, um zu bestehn.  
Nur Liebe tönt aus seinem Munde;  
Doch kriegt — Gottweiß, aus welchem Grunde! —  
Sein Weib zu Hause manchen Stoß.  
Kurios!

E. meint, er werd' in seinem Leben  
Mit Niemand einen Streit erheben,  
Und, ließ er sich in solchen ein;  
So muß' es unvermeidlich seyn. —  
Doch mag er gerne widersprechen  
Und schreit, als woll' er Hälse brechen,  
Wildgeifernd auf den Gegner los.  
Kurios!

F. sagt, er werd' es nie ertragen,  
Woll' es Verläumbers Zunge wagen,  
Durch öffentlichen Spott und Hohn,  
Dem Biedermann Gefahr zu drohn. —  
Doch, hört er solche Bösewichter,  
So schneidet er verschmigt Gesichter  
Und zuckt die breiten Achseln blos.  
Kurios!

G. klagt mit tiefgebeugtem Blicke,  
Daß ihn der Mangel täglich drücke,  
Er komme, statt zu einem Glück,  
Von Jahr zu Jahr nur mehr zurück. —  
Doch füllen seine leeren Hände  
Sich eiligst, hört sein Ohr: Prozen te.  
Dann ist er's Segentheils von blos.  
Kurios!

H. schreit, beim Bierkrug, wie besessen,  
Wie könn' er, was er schwur, vergessen  
Und, wie so Manche, groß und klein,  
Der Pflicht so ganz entgegen seyn,  
Sie gegen Silber zu verlegen. —  
Doch, soll man ihm mit Gold zusehen;  
So macht er sich zuweilen los.  
Kurios!

I. sagt, er liebe seinen König  
Nicht, wie so Viele, blos ein wenig;  
Stets sey er ihm sein erstes Ich  
Und, nur als zweites nehm' er sich;  
Ihm nur allein weih' er sein Leben. —  
Doch, soll er irgend etwas geben;  
Dann geht das Raisonniren los.  
Kurios!